



Pressedienst

DLG e.V., Eschborner Landstr. 122, 60489 Frankfurt/Main,
Tel: 069/24788-202, Fax: -112; e-mail: f.rach@DLG.org, URL: www.dlg.org

Frankfurt am Main,

12. Juni 2015

Hohe DLG-Ehrung für Prof. Dr. Bernward Märländer (Göttingen) Mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet

(DLG). Die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) hat den Leiter des Instituts für Zuckerrübenforschung (IfZ) in Göttingen, Prof. Dr. Bernward Märländer, mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit würdigt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio betonte, dessen besondere Verdienste um die Landwirtschaft, insbesondere um die Zuckerrübe, und um die DLG. Bartmer überreichte die Medaille im Rahmen der DLG-Pflanzenbautagung am 11. Juni 2015 in Bernburg-Strenzfeld.

Bartmer bezeichnete Professor Märländer als einen echten Aktivposten für die DLG, der in besonderer Weise Brücken zwischen Acker und Fabrik sowie zwischen Rübenanbauern und Zuckerindustrie baut. Mit seinem Institut IfZ koordiniert er die nationalen Aktivitäten der Zuckerrübenforschung, angefangen von der Arbeit der Anbauverbände über die staatliche Sortenprüfung, die universitäre Forschung bis hin zur Züchtungsforschung. Als anwendungsorientierter Forscher hat er dabei die gesamte Wertschöpfungskette Zuckerrübe fest im Blick. Ob der Vergleich von Sorten, der Vergleich von Anbauverfahren oder Lagerversuche in Feldmieten, Professor Märländer sorgt dafür, dass die Erkenntnisse bei den Landwirten ankommen. Seit vielen Jahren bringt er sein Wissen und Können in die DLG-Facharbeit ein. Seit 1992 Mitglied im Ausschuss für Zuckerrüben und stellvertretender Vorsitzender, befruchtet er die wissenschaftliche Ausgestaltung der Ausschussarbeit maßgeblich. Als kritischer Mitstreiter setzt er dabei mit seiner direkten und konsequenten Art fachliche Akzente.

Der Name Märländer ist aber auch über die Grenzen Deutschlands hinaus untrennbar mit der Zuckerrübe verbunden, denn das IfZ arbeitet intensiv mit benachbarten Europäischen Zuckerrübeninstituten, dem Institut International de Recherches Betteravières (IIRB) sowie der Coordination Beet Research International (COBRI) zusammen. Symbolisch für die hohe Reputation und Anerkennung, die er sich durch sein profundes Fachwissen und Engagement erworben hat, ist sicherlich seine Mitgliedschaft in zahlreichen Gremien und wis-

senschaftlichen Gesellschaften, wie zum Beispiel im Widerspruchsausschuss Rübe des Bundessortenamtes, im wissenschaftlichen Beirat des Julius Kühn-Instituts, im Kuratorium des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen, im wissenschaftlichen Beirat des Journals für Kulturpflanzen oder im Editorial Board des European Journal of Agronomy.

Professor Märländer war nach Studium der Agrarwissenschaften und Promotion in Göttingen zunächst Saatzuchtleiter im Unternehmen A. Dieckmann-Heimburg in den Bereichen Züchtung, Vermehrung und pflanzenbauliche Versuche bei Zuckerrüben und Hybridroggen. 1991 hat er sich zum Thema „Produktionssteigerung bei Zuckerrüben als Ergebnis der Optimierung von Anbauverfahren und Sortenwahl sowie durch Züchtungsfortschritt“ habilitiert, um im gleichen Jahr die Leitung des Instituts für Zuckerrübenforschung in Göttingen zu übernehmen.